

Unterstützung des kongolesischen Schulprojektes findet erfolgreichen Abschluss

Sanierungsarbeiten an der Grundschule Lokumo wurden vollständig abgeschlossen

Was von Losheimer Seite mit einer ersten Anschubfinanzierung beim Besuch der Bürgermeisterin Martine Ekila in 2008 begann, fand in diesem Jahr seinen krönenden Abschluss: Unsere kongolesische Partnergemeinde Bokungu meldet den erfolgreichen Vollzug des Sanierungsprojektes an der Grundschule Lokumo und legt hierzu einen detaillierten Abschlussbericht inklusive Projektverlauf vor.

Wie in den vorhergehenden Berichten im Nachrichtenblatt über erreichte Etappenziele bereits angeklungen, handelte es sich um die Sanierung eines größtenteils verfallenen und für die Schüler mit hohem Unfallrisiko verbundenen Gebäudes. Dabei bestanden die Hauptarbeiten in der Herstellung von Ziegelsteinen, der Errichtung der Mauern, komplette Erneuerung des Daches, Aufbringung eines Estrichbelages auf der Veranda zum Schutz der Mauern sowie die Ausstattung der Klassenräume mit Schulbänken, Türen, Stühlen, Tischen etc.

Während der gesamten Sanierungsphase überwachte ein Begleitkomitee, zusammengestellt aus den Empfängerparteien, darunter die Eltern, die Schulbehörde sowie die Mitglieder des Verwaltungskomitees der Gemeindepartnerschaft die gute Ausführung der Arbeiten.

Dabei kam man im Komitee nach Definition der Prioritätenliste und Festlegung der vorrangigen Bedarfe überein, die Arbeit in zwei Etappen durchzuführen – zuerst drei erste Klassenräume und in der letzten Etappe die anderen drei Räume. Hier ist anzumerken, dass dieses alte Gebäude seit seiner Errichtung nicht mehr als 5 Klassenräume hatte.

Nach einer ersten Teilüberweisung der Unterstützungsgelder aus Losheim, zusammengetragen von Konga e.V. und Partnerschaftskomitee aus Erlösen von Kampagnen und Verkaufsaktionen auf den Losheimer Messen und Märkten, dem Männergesangsverein Losheim, dem Freundeskreis Tshuapa und vielen anderen Losheimer Gönnern, wurden die nötigen Materialien gekauft, eingeschifft und nach Bokungu versandt (1500 Flusskilometer von Kinshasa). Nach Übermittlung einer weiteren Zahlung konnten die dann angefangenen Arbeiten fortgeführt werden. Neben dem Einsatz von Handwerkern wie Maurern und Schreincern waren während der gesamten Projektdauer auch die Eltern, Kinder, Lehrer und andere Empfängerparteien in die Arbeiten und Dienstleistungen einbezogen. Alles in allem ist das Projekt rund gelaufen, hat alle Ziele erreicht und ist mit einer nachhaltigen Wirkung für die Menschen in Bokungu verbunden. Angesichts der generellen prekären Lage im Kongo, besonders auch im Regenwaldgebiet von Bokungu, und der damit einhergehenden Erschwernisse für die Materialbeschaffung und den Arbeitseinsatz kann man die Leistungen der Beteiligten nicht hoch genug bewerten und würdigen. Dies umso mehr, zumal es sich um das erste kommunale Projekt in der Partnergemeinde handelte, das ganz in der Verantwortung der Bürger lag.

So gilt allen Beteiligten, den Eltern und Kindern, den Schulautoritäten, den Handwerkern und sonstigen Helfern eine hohe Anerkennung für ihr Engagement und den erbrachten Einsatz. Anerkennung und Hochachtung gebührt insbesondere aber auch den Verantwortlichen im Projekt- und Begleitkomitee für die Überwachung der Maßnahme und die allzeit gewährleistete Transparenz in Bezug auf Information, Finanzen und Verwaltung des Materials und des gesamten Projektes.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die für die finanzielle Unterstützung des Projektes sorgten, ohne die eine Verwirklichung desselben nicht möglich gewesen wäre.

Hier ist neben der Realisierung eines schönen Projektes auch ein großes Stück an praktischer Völkerverständigung gelungen, die auf weitere gemeinsame Projekte und Synergien in der Zukunft hoffen lässt.



Der Landrat und die Mitglieder des Projektverwaltungskomitees bei der Einweihung des Gebäudes



Mitglieder des Elternkomitees und der Frauenvereinigungen sowie Aufführungen der Schüler bei der Übergabezeremonie

Impressionen der Gebäudesanierung und der Eröffnungsfeier

